

Ercheint Dienstag,  
Dienstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
„Der Sonntag“  
„Fest“  
Beilagspreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 J  
außerhalb desselben  
M 1.10.



Einrückungspreis  
für Anzeigen und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pf.  
bei mehrmal. je 6  
auswärts je 8 Pf.  
die 1spaltige Zeile  
oder deren Raum.  
Verwendbar:  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

Nr. 104.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 9. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1899.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben  
u. a. mit Erfolg bestanden: Ernst Dengler von Wildberg, Friedrich  
Krey von Weisingen, Gottlieb Gaiser von Baiersbrunn, Johann Dengler  
von Altensteig-Stadt, Gottlieb Holzäpfel von Obheusen, Eugen Knobel  
von Nagold, Hermann Luz von Altensteig-Stadt, Eugen Karte von  
Siebenzell, Friedrich Ottmar von Ebdhausen.

Samen, welche einen Kurus im Aufbruch nehmen wollen,  
machen wir auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger  
Nr. 155 (Beilage), aufmerksam.

### Württembergischer Landtag

Stuttgart, 6. Juli. (70. Sitzung.) (Schluß.)  
Haußmann ist auch dagegen, daß das Bovillonssystem  
auch auf das Verwaltungssystem ausgedehnt werde und bittet  
die Regierung, hier Ersparnisse eintreten zu lassen. Eine  
lückliche Kirche zu bauen sei nicht notwendig, ein würdiger  
und einfacher Betsaal genüge. Auch sonst könne gespart  
werden, namentlich am Material. Zuletzt empfiehlt Redner  
eine Reihe von Einrichtungen bei der neuen Anstalt in Er-  
wägung zu ziehen. Er schließt: Angesichts aller Umstände  
wollen wir nicht aussprechen: Unser Württemberg ist so arm,  
daß es am Ende dieser Legislaturperiode, in der man für  
andere Zwecke so reichlich Geld hatte, nicht für seine Geistes-  
kranken sorgen kann. (Beifall.) Sach als Berichterstatter  
bittet um Annahme des Antrags Rembold, nachdem die  
Kommission ihren Antrag zurückgezogen hat. Gröber  
spricht für die Aufstellung eines neuen Gesamtplanes  
aus, wenn man nicht auf das Bewilligungsrecht des Landtags  
verzichten wolle. Der Minister dankt dem Abg. Haußmann  
für seine Ausführungen und versichert, die Regierung werde  
alles aufbieten, um Ersparnisse zu erzielen, namentlich an  
den zur Verwaltung gehörigen Gebäuden. Ueber 3 Mill.  
dürfe man aber nicht hinuntergehen. Prälat v. Wittich  
weist darauf hin, daß jetzt zum ersten Male in Württemberg  
eine wirkliche moderne Anstalt gebaut werden sollte. Er sei  
daher in erste Linie für den Kommissionsantrag gewesen.  
Schrempf beharrt auf seinem ablehnenden Standpunkt  
unter Hinweis auf die schlechte Lage der Weingärtner. —  
Haußmann-Balingen: Durch die Erklärung des Ministers  
sei das konstitutionelle Recht gewahrt. Schrempf habe eine  
Rede in bekanntem Tone gehalten. Die Lage der Wein-  
gärtner sei bedauerlich, aber man könne doch nicht dringend  
notwendige Ausgaben deshalb unterlassen. Es sei leicht,  
mit einem Appell an gewisse Volksteile zu kommen, wie der  
Abg. Schrempf; auch er wolle mit dem Volke in Ueberein-  
stimmung bleiben, aber nur mit demjenigen Teile, der  
Herzensbildung besitze. (Beifall.) Es wird ein Schlufsantrag  
angenommen und dann stimmt die Kammer mit geringer  
Majorität dem Antrag Rembold zu, wonach 3 Millionen  
verwilligt sind. Es werden noch genehmigt 238 000 M.  
für Erweiterung der chirurgischen Klinik in Tübingen. Ferner  
100 000 M. als erste Rate für den Neubau eines zoologischen  
und mineralogisch-geologischen Instituts. Eine lange Debatte  
entstand über die Forderung von M. 80 000  
zur Errichtung einer elektrotechnischen Anstalt bei der land-  
wirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim. Die Kommission  
empfiehlt Ablehnung. Der Abg. Schöck bedauert den  
Kommissionsbeschluss. Die Schule solle erstens für Unterrichts-  
zwecke, zweitens zum landwirtschaftlichen Betriebe dienen,  
drittens, überhaupt den Landwirten die Fortschritte der  
Technik und Wissenschaft vorführen. Man werfe den Land-  
wirten immer vor, daß sie zu sehr am Alten halten. Hier  
verlangen sie, daß ihnen die Neuerung zugänglich gemacht  
werde, und man solle deshalb die Regierungsförderung an-  
nehmen. Im Laufe der Debatte stellt Freiherr von Sais-  
berg den Antrag, 50 000 M. zu bewilligen, indem er  
lediglich die Berechtigung für Unterrichtszwecke anerkennt.  
Dieser Antrag wird schließlich angenommen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 8. Juli. Unter den Hühnern ist hier  
in mehreren Beständen die Geflügelcholera ausgebrochen.  
Das R. Oberamt Nagold erläßt nun eine Bekanntmachung,  
in welcher auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen  
wird, wonach das Auswerfen von toten Tieren oder Teilen  
von solchen in Brunnen, fließende Wasser, Seen, Teiche,  
Dohlen u., sowie das Liegenlassen derselben im Freien  
verboten ist. Der Besitzer von Hausgeflügel (Gänse,  
Enten, Hühnern aller Art, Tauben) ist verpflichtet, von dem  
Ausbruch der Geflügelcholera in seinem Geflügelbestande  
und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben,  
welche den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen, sofort  
der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. — Da die  
Geflügelcholera eine ansteckende Krankheit ist, ist es zweck-  
mäßig die unverzügliche Trennung der noch vollkommen  
gesund erscheinenden Tiere von den kranken zu veranlassen.  
Die Ställe sind gründlich zu reinigen und zu desinfizieren,  
der Kot und Futterreste u. zu verbrennen. Nach Lüftung  
und Trocknung der gereinigten Ställe sind die Wände,

Böden, Thüren u. mit Kalkmilch zu bestreichen oder zu  
begleichen. Bei dem Ankauf von fremdem Geflügel ist größte  
Vorsicht geboten.

Altensteig, 8. Juli. Fall erwartet vom 6. bis 10.  
Juli Reizung zur Trockenheit. Der 7. ist ein kritischer  
Termin 3. Ordnung, der schwächste des Jahres, also ohne  
merklichen Einfluß. Vom 11. bis 14. Juli beginnt das  
trübselige Regenwetter von neuem: es treten sehr ausge-  
breitete und ergiebige Regen ein, die zum Teil von Ge-  
wittern stammen. Namentlich am den 12. Die Temperatur  
sinkt wieder ziemlich unter das Mittel. Vom 15. bis 18.  
Juli: In den ersten Tagen sind die Niederschläge unbe-  
deutend. Die Temperatur hält sich noch unter dem Mittel.  
Gegen Ende dieser Gruppe ist eine Steigerung derselben  
und Zunahme der Regen zu erwarten. Es treten wieder  
Gewitter ein.

Pforzheim, 7. Juli. Einem großen Unglück ist am  
letzten Montag früh der Arbeiterzug 5 Uhr 30 hier ankommend,  
entgangen. Der Zug blieb nämlich im Springer Tunnel stecken  
und während dieses gefährlichen Aufenthaltes im Tunnel brauste  
im Böldampfer der Orientexpresszug heran. Der Lokomotivführer  
hatte die Gefahr erkannt, denn er brachte den Expresszug etwa  
eine Wagenlänge vor dem Arbeiterzuge zum Stehen. Aus  
den hinteren zwei Wagen waren bereits schon die Arbeiter  
herausgesprungen, um sich zu retten. Nach kurzer Verzä-  
pfung sahen sich beide Jäger im diesigen Bahnhof ein.

In Frankfurt a. M. stürzte sich eine Frau in einem  
Anfall geistiger Störung mit ihren 3 Kindern in den Main. Die  
Frau und das jüngste Kind im Alter von 1 Jahr ertranken.  
Die beiden anderen Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren  
wurden gerettet.

### Ausländisches.

Wien, 6. Juli. Trotz strömenden Regens fand  
zwischen 7 und 8 Uhr abends eine Demonstrations-Parade  
der Arbeiter auf der Ringstraße, von der Oper bis zur  
Gartenbauergesellschaft, statt. Diese Strecke war dicht gefüllt,  
da an 12 000 Arbeiter, viele in blauen Blousen, auf und ab  
gingen. Der Wagen- und Trambahnverkehr wurde vielfach  
gehindert. Die Demonstranten brachen in Pfui- und Nieder-  
rufe auf Lueger als Wahlrechtskämpfer aus. Massenhaft  
aufgebundene Wache zu Fuß und zu Pferd schritt in zahl-  
reichen Füllen ein und nahm viele Verhaftungen vor. Der  
beabsichtigte Aufmarsch zum Rathaus wurde von der Wache  
verhindert. Schließlich wurden die Demonstranten in die  
Seitengassen gegen die Vorstadtbezirke gedrängt. Um 9 Uhr  
war die Ruhe vollkommen hergestellt. — Lueger hat sich  
vormittags nach Baden begeben.

Schwyz, 6. Juli. (Eine Hochstaplerin.) Am vorigen  
Samstag kam vor dem Kriminalgericht Schwyz ein merk-  
würdiger Fall zur Verhandlung, dessen Einzelheiten that-  
sächlich wie ein Roman sich lesen. Die Heldin dieses Romans  
ist eine gewisse Orla Kienze aus Weisingen in Württem-  
berg. Einem Bericht der Neuen Zürcher Zeitung zufolge  
kam die Kienze im Jahre 1894 nach Einsiedeln, wo sie  
in ihrer Stellung als Dienstmagd die Bekanntschaft einer  
Familie machte, welche sie unter den abenteuerlichsten Vor-  
gaben in unerhörter Weise beschwindelte. Sie lebte bei  
jener Familie bis April 1899 halb als Pensionärin, halb  
als Magd. Den Angaben der Betrügerin, welche sich für  
eine auferstehende Tochter des alten Fürsten von Sigmaringen  
ausgab und mit ihrem großen Vermögen prahlte, das in  
Württemberg verwaltet werde, wurde in Einsiedeln großes  
Vertrauen entgegengebracht, besonders da sie eine große  
Frömmigkeit zur Schau stellte und aus dem erschwundenen  
Gelde größere Verausgaben für gute Zwecke machte.  
Eine nicht unbedeutende Rolle in dem Märchen spielte der  
würtembergische Kammerabgeordnete Dr. Rühlens, der  
angebliche Vermögensverwalter der Kienze. Dieser empfahl  
seine Klientin durch gelegentliche Briefe dem Wohlwollen  
ihrer Männer, wobei auf die schwächliche Natur der Kienze  
und daher ein erforderliches gutes und reichliches Essen  
und Trinken nicht das kleinste Gewicht gelegt wurde. Der Dr.  
Rühlens wurde immer zutraulicher und fing mit der jüngsten  
der Hausgenossinnen einen Briefwechsel und schließlich sogar  
ein Liebesverhältnis an, und die Heirat sollte nahe bevor-  
stehen, als die Gefoppte eines Tags zu ihrem Entsetzen die  
Entdeckung machte, daß die sämtlichen Briefe von der Orla  
Kienze selbst geschrieben waren. Nun wurde es auch er-  
klärlich, aus welchem Grunde der Herr Rühlens sich nie per-  
sönlich vorgestellt, sondern immer wieder durch einfallende  
Vandtagsitzungen und dergleichen an seinen Besuchen ver-  
hindert worden war. Zur Zeit der fatalen Entdeckung war  
das Vermögen der leichtgläubigen Familie im Betrage von  
mehr als 20,000 Fr. durch Kleiderverschwendung, gutes

Essen und Trinken, sowie für Verausgaben und die  
hohen „Steuern“, welche für das in Deutschland liegende  
„Vermögen“ der Kienze bezahlt werden mußten, vollständig  
draufgegangen; die Familie hat nicht nur keinen Heller und  
Pfennig mehr, sondern obendrein noch bedeutende Schulden.  
Auch andere gutgläubige Leute waren auf den Leim ge-  
gangen und um Tausende von Franken von der „Fürsten-  
tochter“ beschwindelt worden. Nun ging ein Schrei der  
Entrüstung durch die Waldstadt, und die Schwindlerin, des  
ehemaligen Glanzes entkleidet, entpuppte sich als eine ganz  
gewöhnliche, immerhin mit einiger Intelligenz versehene  
Dienstmagd. Die Kienze wird ihre im großen Maßstab  
ausgeführten Schwindereien in St. Gallen mit 3 1/2 Jahren  
Zuchthaus zu büßen haben.

Paris, 6. Juli. Wie die Zeitung „Le droit de  
l'homme“ berichtet, hat der Kriegsminister Galliffet dem  
nationalistischen Deputierten Laffes gegenüber folgende  
Aussage gethan: Der Prozeß Dreyfus wird gerecht und  
prompt durchgeführt werden. Das Kriegsgericht in Rennes  
wird alle Akten erhalten, deren es zu seiner Aufklärung  
bedarf. Aber sobald das Urteil einmal gefällt sein wird,  
werde ich demselben auch Achtung zu verschaffen wissen,  
wenn es not thut, selbst mit Kanonen. Sagen Sie das  
Ihren Freunden, Herr Laffes!

Paris, 7. Juli. Der Ministerrat ernannte Brugere  
in Bourges zum Nachfolger Jurkinds als Militärgouverneur  
von Paris. Jurkinds bleibt Mitglied des obersten Kriegs-  
rats, erhält jedoch vorläufig kein Kommando.

Belgrad, 6. Juli. Ein Mann schoß auf König  
Milan viermal, als er aus der Festung fuhr. Dem Abju-  
tanten Lukitsch wurde die Hand durchgeschossen, während König  
Milan nur die Uniform gestreift wurde. Die Verwundung  
des Adjutanten ist eine schwere. Der Attentäter, dessen  
Name noch nicht festgestellt ist, flüchtete zur Save. Er  
wurde von den verfolgenden Gensdarmen durch Schüsse  
leicht verwundet, stürzte sich darauf in die Save, wurde aber  
herausgezogen und zur Polizei gebracht. König Milan  
wurde von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Nachdem er  
vorerst in einem Komptoir für den Verband des verwundeten  
Adjutanten gesorgt hatte, fuhr er in einem offenen Fiaker  
zum Schloß.

Belgrad, 7. Juli. Der Attentäter war lange Zeit  
Diener von Paschts, als dieser Bürgermeister von Belgrad  
war, und gilt als ein eifriger Anhänger Paschts. König  
Milan ist, wie nachträglich festgestellt wurde, durch einen  
leichten Streifschuß über dem Schulterblatt verwundet worden.

Washington, 6. Juli. Der Befehl zur Aufstellung  
von 10 Freiwilligen-Regimentern zum Dienste auf den  
Philippinen ist erteilt worden. General Wheeler erhielt  
Befehl, sich nach den Philippinen zu begeben.

### Von der Nordlandreise des Kaisers.

Bergen, 6. Juli. Der Kaiser nahm heute vor-  
mittag Vorträge entgegen, besichtigte dann das deutsche  
Schulschiff „Gneisenau“ und das französische Schulschiff  
„Iphigénie“ und nahm hierauf das Frühstück beim deutschen  
Konul ein. Bei dem Besuch des französischen Schulschiffes  
„Iphigénie“ war der Kaiser begleitet von dem Kontreadmiral  
Fehr, v. Senden-Bibran, dem Botschafter Grafen Eulenberg  
und dem General v. Kessel. Der Kommandant der „Iphigé-  
nie“ ließ am Großmast die Kaiserstandarte hissen.

Bergen, 7. Juli. Für heute abend sind die Offi-  
ziere und einige sechzig Kadetten des franz. Schulschiffes  
„Iphigénie“ mit den deutschen Kadetten zu einem gemein-  
samen Fest auf die „Höhenzollern“ eingeladen.

Paris, 7. Juli. Kaiser Wilhelm hat an den Präsi-  
denten Loubet folgende Depesche gerichtet: „Bergen 6. Juli.  
Ich habe die Freude gehabt, auf dem Schulschiff „Iphigénie“  
junge französische Seeleute zu sehen, deren militärische und  
sympathische ihres Vaterlandes würdige Haltung auf mich  
einen lebhaften Eindruck gemacht hat. Mein Herz als See-  
mann und Kamerad freut sich des lebenswürdigen Empfanges,  
welcher mir von dem Kommandanten und den Offizieren  
der Besatzung zu teil wurde und ich beglückwünsche mich,  
Herr Präsident, zu der glücklichen Gelegenheit, die mir ge-  
stattete, der „Iphigénie“ und Ihren lebenswürdigen Land-  
leuten zu begegnen. Bez. Wilhelm.“ Die Antwort des  
Präsidenten Loubet lautet: „Paris, den 6. Juli. Ich  
bin sehr gerührt von dem Telegramm, welches Ew. kaiserliche  
Majestät in Folge des Besuches des Schulschiffes „Iphigénie“  
an mich gerichtet, und es drängt mich, Ew. Majestät für  
die Ehre, welche Sie unseren Seeleuten erwiesen und für  
die Worte zu danken, in welchen Sie die Güte hatten, mir  
den Eindruck zu schildern, welchen dieser Besuch bei Ihnen  
hinterlassen hat. gez. Loubet.“

Verantwortlicher Redakteur: E. Rieder, Altensteig.



Nickhalden-Oberweiler.  
Das Sammeln von  
**Heidelbeeren und  
Preißelbeeren**  
in den hiesigen Gemeinde- und Privat-  
wäldungen ist für Auswärtige bei  
Strafe verboten.  
**Gemeinderat.**

### Floßfahrt.

Am nächsten Dienstag den 11. Juli  
vormittags 11 Uhr  
ist Gelegenheit geboten vom Zins-  
bach zur Altensteiger Wasserstufe  
unter Führung tüchtiger Flößer eine  
Kloßpartie mitzumachen. Teilnehmer  
haben sich bei der Zinsbachwasserstufe  
einzufinden. Zur Mitfahrt ergeht  
hienmit freundliche Einladung an  
jedermann.

Die Flößer.

### la. Mostrosinen Corinthen und Zuckerin

empfeht  
Kaufmann Kappler.  
Altensteig.

### Hausknecht

Ein fleißiger Solider  
kann gleich oder innerhalb 14 Tagen  
eintreten bei  
Kempf z. Waldhorn.

Hypotheken-, Credit-, Capital-  
und Darlehn-Suchende  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

### Zur Mostbereitung amerit. Apfelstücke Freig Steiner.

frisch eingetroffen.  
**Gute Cristenz**  
Herren oder Damen geboten durch  
Nebennahme einer

**Commissions-Niederlage**  
einer Rohmittelfabrik in sämt-  
lichen Colonialwaren etc. eventl.  
auch als Nebengeschäft geeignet.  
Kautions erforderlich. Schriftl. An-  
fragen erbeten unter K. 4036 durch  
Haasenstein u. Vogler, A.-G.,  
Stuttgart.

### Kalbel

37 Wochen trächtig  
zu verkaufen.  
Näheres bei  
J. G. Braun  
Hoffstett.

### Dank

Anlässlich der glücklichen Heilung  
des Nervenleidens meiner Frau, die  
schon monatelang an Kopfschmerzen,  
Blutandrang zum Kopf, Angstge-  
fühl, Herzklopfen, Schwindel, Uebel-  
keit, Magen Schwäche, Appetitlosigkeit,  
Stuhlverstopfung u. Rückenschmerzen  
litt, drängt es uns, Hrn. C. B.  
F. Rosenthal, Spezialbehandlung  
nervöser Leiden, München, Bavaria-  
ring 33, für die geleistete Hilfe  
unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
Allein der vorzüglichen, prompten  
brieflich leicht durchführbaren  
Behandlung des Hrn. Rosenthal ist  
es zu verdanken, daß die Wieder-  
genesung in so kurzer Zeit erfolgte.  
Daher gebührt Hrn. Rosenthal vollstes  
Lob und Anerkennung; wir werden  
nicht verfehlen, alle ähnlich Leidenden  
auf diesen Erfolg hinzuweisen u.  
wünschen von Herzen weitere so  
günstige Resultate. Gröpelingen,  
No. 9 bei Bremen  
10. Juni 99.  
H. Runge u. Frau.

## Stangen- & Brennholz-Verkäufe

am Dienstag den 11. Juli  
vormittags 10 Uhr  
im „Lamm“ in Aigenbach aus I. Frohwald, 1 Kahlplatte 11 Tyroler-  
tanne, 39 Eichenbänke, 59 Fuchsweg, 65 Haldenbrunnen:  
Am.: eichen 4 Anbr.;  
buchen 18 Schtr., 101 Brgl. u. Klotz, 20 Ausch.;  
birken 1 Brgl.;  
Nadelh. 43 Schtr., 132 Brgl., 270 Anbruch;  
ferner Stangen aus obiger Abt. 65.  
Fichten 95 Baustangen I. und II., 190 Hagstangen  
I.—III., 160 Hopfenstangen I.—V. Kl.  
Am **Mittwoch den 12. Juli**, vormittags 10 Uhr, in der Sonne  
in Aichelberg aus II. Bergwald, 36 Kälbersteig, 46 Strohhütte, 50 Wolfs-  
aderle, 51 hint. Burghardt, 63 Breitenwald, 66 Riehbärde, III. Schindel-  
hardt, 7 Kahlplatte, 8 Schindelkopf, 9 Mühlloch, 10 Steigacker, sowie  
vom Scheidholz der Hut Rehmühle:  
Am.: Nadelh. 14 Schtr., 187 Brgl., 398 Anbruch.  
Auszüge sind vom R. Kameralamt Altensteig erhältlich.

## Trauer-Anzeige.

Beisenfeld, 8. Juli 1899.  
Tiefbetrußt machen wir Verwandten, Freun-  
den und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß  
unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-  
vater  
**Peter Pfeifle**  
Gutsbesitzer  
heute nacht 2 Uhr im Alter von 68 1/2 Jahren  
nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Von 24 Professoren der Medicin geprüft u.  
empfohlen, haben sich die Apotheker **Richard  
Brandt's Schweizerpillen**, welche in den Apo-  
theken die Schachtel à Mk. 1.— erhältlich, wegen ihrer  
unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei  
vollständig unschädlichen Wirkung gegen  
**Leibes-Verstopfung**  
(Härtheit, ungenügenden Stuhlgang und  
deren unangenehme Folgenstände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutan-  
drang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Welt Ruf erworben.  
Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Rich.  
Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.  
Die Bestandteile der letzten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen  
sind Extrakt von: Bilge 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Amaryllis je 1 Gr., Bitterklee,  
Gentian je 0,5 Gr., dazu Opium- und Hirschwurmpulver in gleichen Theilen und in  
Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## Täglich werden Bestellungen auf „Aus den Tannen“

auf die Monate Juli, August, September bei  
allen Postanstalten, Postboten, Agenten und der  
Expedition nach entgegengenommen und die bereits  
erschienenen Nummern nachgeliefert.

# Stollwerck's Chocolade und Cacao

anerkannt vorzüglich.  
64 Medaillen. 27 Hofdiplome.  
Ueber alle Erdteile verbreitet.  
In Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Nagold bei H.  
Gauh, E. Gras, Gottlob Schmid, H. Lang.

Garrweiler, 8. Juli.  
**Todes-Anzeige.**  
Tiefbetrußt machen wir Verwandten, Freun-  
den und Bekannten die schmerzliche Anzeige,  
daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und  
Schwager  
**Christian Schlech**  
Hirschwirt  
nach kurzer Krankheit im Alter von 32 Jahren  
gestern nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen der  
Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin:  
**Friederike Schlech**, geb. Schlech  
mit ihrem einzigen Kinde.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr statt.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen  
genügen, — in Original-Fläschchen von 35 Pfg.  
an zu haben bei  
Christian Burghard, jun.  
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

**Red Star Line, Antwerpen.**  
**Schiffs-Verträge**  
für Reisende oder Auswanderer  
von Antwerpen nach New-York  
von Antwerpen nach Philadelphia  
gibt ab und erteilt jede gewünschte Auskunft der konzeptionierte  
Vertreter der Red Star Line:  
**W. Rieker, Altensteig.**

**Nähmaschine** Ia. Fabrikat Mt. 43.—  
Wringmaschine Mt. 19.—, Strickmaschine Mt. 160.—  
Fahrräder Ia. Mt. 100.— franco jeder Bahnstation. Verlangt  
Preisliste No. 5 mit vielen Dankbriefen von der allbekanntesten  
Firma Jakob Ulmer, Schönaich b. Stuttg. Agenten gesucht.

**500 Mk.** werden gegen gute Sicher-  
heit sogleich ausgeliehen.  
Von wem? — sagt  
die Exped. ds. Bl.

**Norddeutscher  
Lloyd, Bremen.**  
Ozeanfahrt nach New-York  
6—7 Tage.  
Schnell- & Postdampfer-Linien  
zwischen  
Bremen—New-York  
Genoa—New-York  
Bremen—Baltimore, Bre-  
men—La-Plata, Bremen—  
Brasilien, Bremen—Ostasien  
Bremen—Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
Norddeutsche Lloyd, Bremen  
sowie dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid, Nagold,  
E. F. Heintzel, Pfalzgrafen-  
weiler.**

Das rühmlichst bekannte, große  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Anna, Altona b. Hamburg  
versendet gegen Nachnahme  
in garantiert taubelloser Ausführung  
Gute rechte Bettfedern f. 50, 60 u.  
80 Pfg. das Pfd. Vorzüglich gute  
Sorten für 1 Mk. u. 1,25 Mk. Beste  
Qualität (besond. empfohlen) nur  
1,60 Mk. Frachtkosten hal-  
bieren nur 2 Mk. das Pfd.  
Prima Daunen nur 2,50 Mk. u.  
3 Mk. das Pfd. Große gute  
Bettfedern (Unterbett, Decke u. 2 Kissen)  
für 15, 20, 25 und 30 Mk.  
Umtausch bereitwillig. — Agenten  
überall gesucht.  
Hoteliers und Händler Extrapreise.  
Altensteig.  
Schrannzetteln vom 5. Juli 1899.  
Neuer Dinkel . . . 6 30 6 23 6 15  
Haber . . . . . 8 50 8 43 8 —  
Gerste . . . . . 8 50 — —  
Roggen . . . . . 8 50 — —  
Weißkorn . . . . . 7 — — —  
Fiktionalienpreise.  
1/2 Kilo Butter . . . . . 7 1/2  
2 Eier . . . . . 10 1/2